

Negationen-Häufung

Mehrere Verneinungen: Wie übersetze ich?

Negationen treten im Griechischen oft gehäuft auf. Wie sich dabei der Sinn des ganzen Ausdrucks jeweils verändert, erklärt diese Seite.

Οὐδείς πώποτε Σωκράτους οὐδέν ἀσεβές οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. *Xen. Mem. 1,1,11*

Keiner hat Sokrates jemals irgendetwas Frevelhaftes oder Unfrommes tun sehen oder (etwas Solches) sagen hören.

1. „Tu das niemals nicht!“ oder „... grad koi Zeid ned“

Unbestimmte Pronomen wie *irgendjemand, irgendwann, irgendwo, irgendwie* usw. werden im griechischen Satz jeweils **gesondert verneint**. Dadurch können **in einem Satz mehrere Negationen** gehäuft auftreten, wie das auch in der deutschen Umgangssprache oder im Dialekt der Fall sein kann (z. B. im Schwäbischen: „I han grad **koi Zeid ned**.“ = Ich habe gerade keine Zeit <nicht>.).

Οὐδείς πώποτε Σωκράτους οὐδέν ἀσεβές οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. *Xen. Mem. 1,1,11*

Keiner hat Sokrates jemals **irgendetwas** Frevelhaftes **oder** Unfrommes tun sehen **oder** (etwas Solches) sagen hören.

oder

Niemals hat **jemand** Sokrates jemals **irgendetwas** Frevelhaftes **oder** Unfrommes tun sehen **oder** (etwas Solches) sagen hören.

Die **Negationen verlieren** also alle **bis auf eine** ihre **verneinende Kraft** und können den einfach **negativen Sinn verstärken**. In diesem Fall wird daher entweder

(a) **nur eine** einzige **Negation übersetzt**, und die übrigen negierten Pronomina, Konjunktionen etc. werden positiv wiedergeben, also z. B. οὐδέν als „irgendetwas“ oder οὔτε ... οὔτε als „(entweder) ... oder“,

oder

(b) die **einfache Negation** wird **weggelassen**:

Οὐ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι ἐμὲ τοῦτων οὐδέν ποιεῖν. *Pl. Apol. 34e*

(a) **Nicht** recht scheint es mir, **irgendetwas** (οὐδέν) davon zu tun.

(nur **οὐ** negativ übersetzt)

oder

(b) **Nichts** davon zu tun, scheint mir recht. (einfache Negation **οὐ** weggelassen)

2. „Nicht ungestraft“ - Aufhebung des negativen Sinns

Selten behalten die **Negationen** jeweils ihre verneinende Kraft und **heben einander auf**.

Dieser Fall tritt dann ein, **wenn**

- a. **am Ende** eine **einfache Negation** steht, also z. B. οὐδεις οὐκ;
- b. beide Negationen sich auf **dasselbe Prädikat** beziehen.

Οὐδεις ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν **οὐκ** ἀποτείσει. *Herodot 5,56 (Zitat eines Orakels aus Delphi)*

Kein Mensch, der Unrecht tut, wird **ungestraft** davonkommen („**nicht** Strafe abbüßen“).

= **Jeder** Mensch, der Unrecht tut, wird bestraft werden.

Negationen, die sich auf verschiedene Prädikate oder Phrasen beziehen, behalten ihre verneinende Kraft:

Οὐ διὰ τὸ **μη** ἀκοντίζειν **οὐκ** ἔβαλον αὐτόν. *Antiph 3,4,6*

Nicht weil sie **nicht** geworfen haben, haben sie ihn **nicht** getroffen.

= Nicht aus dem Grund, dass sie es nicht versucht hätten, haben sie ihn verfehlt (sondern, weil sie daneben geworfen haben).

(Das erste οὐκ verneint den Präpositionalausdruck διὰ ... ἀκοντίζειν, das μη verneint den Infinitiv ἀκοντίζειν und das zweite οὐκ das Prädikat ἔβαλον.)